

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

Dezember 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

24, gewißte Übung auß zu befehlen auß der Zeit,
wann die Abtheilung nötig sein würde. Damit man
die weitläufige politische Freie auß einmal am Ende.
Die mehr Politi in der sogenannten galanten Welt,
sahen die dennen Prädiger den wie einen Dichtmann
im Ganzen sehen, womit man die Räub Vögel verjagt.
Nachmittags besuchte der Engländer Prädiger Herr
Episcopal Kirke, der auß Zugleich der Commissarius ist.
Er war sehr freundlich und sagte, laßte mit unsren
Lutherischen Brüdern, nemlich dem Discretarischen Herrn Mis-
sionarius immer gute Freundschaft gepflogen und wolte
es mit mir auß so halten.

Mittwoch 29ten Decemb. Kommen die Herrn Al-
testen und Vorsteher zum ersten mal zusammen um
den Gammanen Tisch zu besetzen. Dieser Herr von den
Vorsteher von Worsam mit zu den Zehnfürst von
bei getreten und dem nun wieder zu uns. Die-
ser übergab die Schlüssel zu einer Kiste, worin das
ein wenig Almosen, die Kirchen Gewölbe und
ein Kirchen-Lauf Harwarth lagen. Der S. T.
H. Graf sagte nicht Vermuthet, das dieser Mann
wieder abgehen und zu uns fallen würde, sonst hätte
er die Schlüssel und Kiste von ihm genommen. Die

Als unverschieden fromm Älteste und Vorsteher
unterscriben das Recept so verliesst unter dem
25^{ten} Decemb: a. c. d. m. d. c. l. i. und ward beschloffen,
dass sie am nächsten Montag in Gemein als Ihr
Kirchen- oder Gemein-Rath Vorgerichtet werden um
Herrn Valentin Unstath, Laurenz Bass, Johann
Heinrich Keppel, Georg Jacob Burghard, Johann
David Säckel, Heinrich Müller, Leonard Herman.
Ihr 8^{te}, sonst ihr Fünf-Trüer genannt, in der
Lutherischen Versammlung sich pflegen im Gesang zu führen
und der zu lesen, über den abliessen Monaten zu der
Gemein Grosse Partei über gegangen, und würden
persönlich wieder zurück kommen, wie es sich, weil
er ein Amt erlangt hätte. Demelben Mann, Mr.
Mannert sich ein Kirchen-Protocoll und einen
Küßern Rath mit genommen. Ihr J. T. Herr Graf
hat sich anfangs für einen Lutherischen Mann
aus gegeben und die Luth so trüffrig gemacht, dass
sie ihm einen schriftlichen Brief gegeben, oben geschrieben
Unterschrift, wie sie versprochen. Wie sie einigemal
unter dem Lutheraner in einem alten Saal, verliesst
sie mit den Reformierten gemüßiglich gemischt, gesun-
delt hat, so sind die Lutheraner mit Freue und Gernheit

26. ist worden und was im Jahr von den Vorposten
noch im Lauf ergreifen können, das sollte er mit in
Vermehrung genommen, z. B. einen das Christen = Pro-
tocol, der andere ein Klingel = Büchel, der dritte
ein Almosen Brief, der vierte ein Kelch = Messer
sollte ein Vorposten / Mr. Thomas Maier ein Bischof an
das Hauptmünze = Tisch gelegt, und da am Montag
herauf ein Brief an den Lutheranern geschickt, jedoch
der Herr Graf seinem adiunctum Herrn Piraeum
mit den Leuten, die er von den Lutheranern geroon-
nen, zu dem Hauptmünze Tischelbige brachten
das Bischof mit einem Stuhl sitzen ab, sitzen hinein, sitzen
und H. Piraeus tritt auf, grüßte und fing an zu pro-
siren. die Lutheraner und Reformierte saßen in der
St. Der Brief geht in Lutheraner Ältesten hinein, er =
moral in H. Piraeum mit seinem Leuten das Tisch zu
räumen. H. Piraeus antwortet: Ihr seid ein Luthe-
raner, Ihr geht auf dem Irrweg. Der Brief fällt alle
zu Reformierte hinein und sitzen in H. Piraeum
herauf. Bei der großen unerschütterlichen Montag = Arbeit
mit Bischof aufsteigen, nachdem er ist freilich ein groß
Begrüßung gegeben, so las der H. Gov. Anlass nam
zu fragen: warum die Leuten Ihre Weiber pflügen?
So ist ein großer Tumult gewesen, sie haben einander

27, und sich nicht getrennt, getrennt, die Weiber geschnitten sind
viele Züffsaure gesabt. Die Ginzndorfer haben ferner
die Kaye beim Gerichte angeklagt, und die Reformirte
und Lutheraner sind zur Verantwortung in gedome-
nen; so laßt es zu einem langwierigen Proceß ge-
hen und noch vor der Court liegt. Unparteiisch-
stündig sagen: diejenige Partei welche die mör-
derischen Mörder hat von solchen Gliedern, die das Göt-
tembild, die wird das Recht befehlen. Nun sollm
viel mehr Reformirte und Lutheraner als der abge-
fallenen zu der Ginzndorfer Partei getrennt
sind. folglich befehlen die Lutheraner und Refor-
mirte das Recht zu ihrem gemischten Versammlung-
Gefüge, und die Ginzndorfer haben kein Recht das
Vesloß abzuweisen. Dieser oberschiedene ^{Teil} Fall
ist geschehen am 18^{ten} July 1742 St. V. Sonstiger 14
Tage ferner, als die Lutheraner in dem Versam-
lung-Gefüge ihren Andacht mit Singen und Chorleuten
angefangen, ist der P. T. Herr Graf mit seinem Leuten
auch hinzugekommen. Die Luth. Vorsteher haben ihren
vorbereitungsplan, es mögen sich ausgeben und sie
nicht stören, und ist es auch wieder abgefallen. Einige
Zeit ferner haben sie sich mit einander verglichen
und die Weisheit in der Güte beilegen wollen,
sind auch zu dem Ende abläßig von der Philad.

218, wie aus ein Hofstaß von der Provindencer
Gemeine einer Zeit und Herr Peter Döfler aus der
Herrn Grafen Zeit, die sammt gar nicht, aber nicht
nichtig werden können. Der Herr Döfler selbst
von schriftlich etlichen Hergelagt, die Ihnen zu
bedenken werden. und da sie unter andern
dem Herrn Döfler den Unfug Hergesalt, das sie
der Döfler abgetroffen. So hat er das Recht
der zu mit einem andern Gleichnis erklärt nach
"wann Döfler von einem Hergesalt den Hall der
"man und gern sein wollen, so setzen sie mit
"Ihm Döfler unter die Tür und führen sie ^{aus dem} Döfler
"und Angeln. Moräus ein Altesen ^{erwähnt}:"
"so müßten denn die Döfler sich aus gefallen las-
"sen, wenn sie die Figuren des Halls wieder finden
"würden."

Donnerstag d 30 Decemb. Heute sandte wir 2 fl.
Hofstaß zu dem obermalen H. Dierdörfer und
Liedern zu bitten, er möge uns das mitgenommenen
Reisen = Reis und den Reysen Reis wieder geben,
wäre zu unsern Gemeine geföhrt. Er ließ antwor-
ten, das er bereit von dem Herrn Grafen eingehend
über geben hätte. Ferner wollten wir die 2 Hofsta-
ßen aus zu dem Herrn Grafen geben, indem sandte er
aber dem Herrn Peter Döfler zu mir, welcher in ge-

219, grüßte der Hofsekr zu mir, sagte: "so bin
" ich bald in Herrn Grafen, daß ich in Phila-
" delphia wäre und nicht zu ihm käme! Herr Hof-
" sekr ließ mich mit mir in einem kleinen Montbrun
" von Herrn Grafen ein, und ließ mich unternehmen mit
" an, daß ich als Herr von Thümmelstein 7 Con-
" ferenzen von in Charleston geliebt. Herr Hofsekr
" ab, und sagte, ich müßte mit dem Herrn Grafen sein!

Nach dem Mittagessen: Herr Grafen der Herr Grafen
und ließ mich sitzen, daß ich besuchte müßte. Ich ging
hin und warmüßte nicht anders als daß ich alle
Einrichtungen würde, sonst hätte ich einen Hofsekr
für alle Güter mit genommen. Ich würde auf ei-
nem großen Saal geführt, wo eine große Anzahl
von 12 H. Grafen Küstern und Einrichtern flüßte
würde über und unter einander, wie in einem Stu-
diorio, und den Herrn Grafen an einem kleinen
Tisch als Praeses sitzen sah. Ich müßte an demselben
Tisch gegen den H. Grafen sitzen und ein Examen rigo-
rosum ausfallen, wobei unparteiische Güter hätten
sagen sollen. Frage und Antwort würde wie folgt:

" Graf: auf was Conditiones sind sie hier?

" Antwort: ich bin berufen und gesandt durch den

" Herrn Hofsekr Ziegenhagen, der von dem Herrn Grafen

220, „ Commission gesacht.

„ Gx: Was vor Commission soll Z. Z. gesacht?

„ Antw: Von 3 Lutherschen Gemeinen in Neuham-

„ ver, Providence und Philadelphia haben Kurfür-

„ stenz Joh. für ängstlich um Freiwige angesucht:

„ In Providence liegen die Copien und in London die

„ Briefe, welche alle Zeit können publicirt werden

„ wann es nötig angesetzt wird.

„ Gx: Wann sollen die Gemeinen das Laß mal um

„ Freiwige angesucht?

„ Antw: Das weiß ich nicht richtig, es muß es unter

„ den Copien nachsehen.

„ Gx: Das muß ich glücksagen, wann sie in Laß

„ Brief von Z. Ziegenhagen geschrieben. In die Briefe

„ an und ablauf ordnen von einem Lüder stimmen

„ ein und sagen, daß der Laß Brief ungefähr 1739 muß

„ zu finden gekommen seyn.

„ Antw: Ich dan das nicht so glücksagen und liegt auf

„ nichts davon: Denn es bin bekräftigt, gesandt und ange-

„ nommen, die Vorsteher und Ältesten der 3 Gemeinen

„ sollen sich unterschreiben in einem Recepte.

„ Gx: Sies in Philadelphia haben sich Anna Kurfürst von

„ der Lutherschen Gemeine unterschrieben: Denn die Vor-

221, "Sisset von Lutherischen Gemeinden sein, und
"ist dann unter Lutherischen Gemeinden und Kirchen
"für, als die wir haben. Haben sie unsere Kirche
"noch nicht gesehen, die wirklich ist aufgebauet worden?
"Antw: ich weiß das nicht, weil geübet, das ist Lu-
"therischen Leuten gegnädigt haben und von ihnen ange-
"nommen bin. Gr: Was sind dann Lutheraner,
"sondern Rabullen, Tümmelkinder! und deren
"Leute Häupt sind sie worden und haben ihnen gegen-
"über in dem Hause, wo sie meinen christlichen Fir-
"mamenten verkauft gesehen. Alle Rabullen müssen erst
"zu uns kommen und abhaken thun.
"Antw: ich bin, Herr Graf, Ihre Leute müssen erst
"zu unsren Lutheranern kommen und abhaken, weil
"ja das Kloster der unsere Kirche weg gebracht und
"den Tumult angefangen. Gr: Was ist nicht wahr!
"Antw: es ist so wahr, daß sie noch von diesen Dingen
"darüber im Process liegen.
"Gr: ich weiß von keinem Process.
"Antw: Wollen, es ist jetzt man bekannt unter dem 18 July
"letzten kommt gegessen.
"Gr: Wir müssen bei der Klinge bleiben. Ich habe das
"letzten mal im St. Ziegenhagen gefragt, wie es mit
"Pennsylvanien stünde? er antwortete, daß es kein Herz

- „Sagen Sie in jedem Lande, weil die Gmainer
 „nicht zu Hor das Salarium aubmafen wolten.
 „Da nun H. Ziegenhagen gewußt, daß es sein
 „gegangen, wieweil sich in sein Land aufgeführt?
 „Antw: es ist geschehen die Ursache zu untersuchen
 „und zu sehen, ob man einige Ordnung machen könne.
 „Gr: H. Ziegenhagen ist ein sehr L. und Züßler! wenn
 „es bei ihm bin, so ist er klein, ermüdet und submissiv
 „und wenn es von ihm bin, so zieht er los und läßt ab.
 „Das ist abermal ein sehriger Bräutigam er und H.
 „Franken mir spielen. Ich will es ihm selbst so sagen,
 „wann es nach London komme.
 „Antw: es ist eine Dispute von Abwesenden so zu machen:
 „es haben schon in Zürichland geführt das L. L. L. geläutet
 „sich wüßten: wenn es nicht genötigt, selbst zu glücken?
 „Gr: Ich habe geführt, sie hätten alle meine Disputen
 „gelassen, haben sie dann nicht gelassen, daß es ein Lutherisch
 „Consistorium sein in Philadelphia aufgeführt?
 „Antw: es haben in Charlestown haben gewüßten Conferenzen
 „gelassen und lassen absehen, daß ein Herr von Thümen=
 „Stein sie und die Confusion gemacht, haben aber nicht ge=
 „wüß, daß der Herr Graf im Lutherisch Consistorium aufge=
 „wüßet.

- „ Gr: Was sind Jesuiten Druif?
- „ Antw: ich hab in Süßland einmal gehört,
- „ daß die von einem Reformierten Predigen zum
- „ mährigen Bischof und dem Annanah worden,
- „ wie geseh. Sollst du, daß die im Luthertisch
- „ Consistorium christen können?
- „ Gr: Ich bin Inspector über alle Luthertische Kirchen
- „ in Pennsylvanien und Luthertische Pfarrer in
- „ Philadelphia, hab Synodos im Län und hab ge-
- „ halten, christen einige Plätze mit Predigten besetzt,
- „ und son einen Pfarrer, Namens Caspar Weber
- „ abgesetzt. Antwort: Can. Herrn kann ein Refor-
- „ mierter Prediger solch Müß geben?
- „ Gr: Kannst du sie das Jus Canonicum nicht? oder wissen
- „ sie nicht, daß in Miltuburg ein Konvokales Theologus
- „ Lutheranus von einem Katholischen Ordinarius wird?
- „ Antw: ich hab aber das, daß die bald ein Mähri-
- „ scher Bischof, bald einmal wieder ein Inspector und Lu-
- „ thertische Pfarrer sein können?
- „ Gr: Ich hab mein Bischofs-Ordnung in Holland von
- „ Exzellen und Fürsten niedr gelagt
- „ Antw: Die Herren ändern sich oft.
- „ Gr: Ich bin von den Luthertischen Gemaissen in
- „ Philadelphia freistlich zum Pfarrer vocirt worden,
- „ wie auf mein obliunctus Pörlacus. Antwort: ich hab

224, Vocation untersuchen?

- „Gx: Ich erwünschte nicht. Antw: maine ist unter-
 „suchen, und ich will maine Instruction noch geben.
 „Wann Herrn das nicht gefällt, so mögen die es mit
 „maine Morgensätzen in Europa ausmaßen.
 „Gx: Aber ist es nicht wider allen Billigkeit^{und} Consen-
 „s, dass sie sich nicht bei mir gemeldet, da ich so
 „lange hier im Lander bin? wann sie gesund sind
 „die dürfen sie zu untersuchen, warum haben sie un-
 „ter suchen nicht untersucht? Wann man forschet, dass
 „ein Consistorium und Inspector an einem Ort sein,
 „gesezt dass es auch falsch wäre, müß man sich ihm nicht
 „erst bei Insalben befragen?
 „Antw: wann ich auch zu Herrn als im Ambt stünde
 „kommen wollen, so wären die ja nicht gegenwärtig,
 „sondern es seip, die wären unter den Indianern.
 „Hier sind Michaeli Hertrich, und ich nicht mög-
 „lich bei allen fernum zu gehen, ich habe genug mit
 „den Lutheranern zu thun, die mir angraxien sind.
 „Gx: Ist bin der Lutherische Pfarrer, warum sind sie nicht
 „zu mir gekommen? Antw: ich habe der zu Rains An-
 „weisung und habe sie auch noch nicht.
 „Gx: Ob H. Ziegenhagen gesagt, dass der Inspector und
 „Lutherische Pfarrer Kombei gehen solten? Antw: Nein,

- 11 16 Ist Ihr Haus nicht gebaut worden und Ihr
 11 Ziegenhagen hat nicht gewußt, laß ihn ein-
 11 spector und Lutherischen Pfarrer werden.
 11 Gr: Hat H. Ziegenhagen nicht gewußt, laß es
 11 nach Pennsylvanien werden?
 11 Antwort: Ja.
 11 Gr: Sönd und sagt Ihr nun Ihr Brüder, laß
 11 Ihr Mansfeld selbst wieder schreift und läßt,
 11 weil er auf sein Haus mit Nein und Ja
 11 antwortet. * Ein ganzes Brüderpaar bezeugt
 11 in Johann Laifall über 16 H. Gröfen Erbsied
 11 mit Anbängung.
 11 Antw: H. Ziegenhagen hat wol gewußt, laß
 11 Ihr H. Graf Zinkendorf nach Pennsylvanien
 11 werden, hat aber nicht gewußt, laß er ein Lü-
 11 therischer Inspector und Pfarrer sein wolte.
 11 Gr: Hat er 16 Jahre nicht gewußt, laß es Inspector
 11 und Pfarrer sein? Antw: es hat in Prüfstand
 11 geführt, laß die nach Pennsylvanien ziehen und wol-
 11 len: Graf: was wolte es sein? Antw: Ja die
 11 wolten: Gr: sag uns Janus: was wolte es sein?
 11 Antw: es war 16 nicht: Gr: Sönd Ihr nun Ihr

226, „Brüder, laß in Mops Hamrüd ist?“

„Antw. Nun gar aus. Die sechs so selber zum Be-

„fließ in der Antwort auf Ad: Groß sein. D. H. H.

„gefaßt: „Brüder, ich sage nun noch Pennsylvania,

„littet im Land, laß nur nicht offenbaren, was ich

„intendire! was weiß ich also was du willst?“

„Gr. So bald ich nach London komme, will ich zum

„Ich bissof gehen und sagen, daß ich ein Lutheraner

„sein in der Ordnung gebracht. Nach ^{dem} sie oben in

„Ordnung gebracht, so ist H. Ziegenhagen ritt

„Man so gefaßt, in alle winden Harvorden und

„in Confusion gebracht.

„Ordnung: Sie mögen noch Herrn Salomon Hün. geht

„haben Sie alle in Harvordenung gebracht, und ich

„so dem Herrn Gottes Gnade nach einiger Ordnung zu

„müssen. Gr. Sie mögen nun müssen. Wann sie was

„weiß wissen, so muß ich das alle zum Maß so sein

„Rein gefaßt. Ich wünsche Ihnen Glück dazu. So

„den nicht gelügnat werden, es ist ein ordentlich

„Lutherischer Studiosus gebracht, so ist auch im Pre-

„richt Amt geschehen wie mir aus Fernschiffen

„Nun 3 Quartalen ist berichtet worden. Sie haben

- 227, "weiter mußte zu Hün, als das sie für ab=
 "bitten, weil sie für eine Intrusion grüßte,
 "und mußte hierbei gegangen sind.
 "Antwort: ab wird noch das in kommen, das die Vor
 "das ganzen Lutherschen Kirche Abbitte Hün müssen.
 "Gr: was hat er zu reden! er ist ein junger Herr!
 "ein einfaches Mann!
 "Antwort: Sie müssen nicht in Hün kommen.
 "Gr: Es ist ein sehr bald, und er kann, das er
 "gehe, oder es ist mehr als publick, wenn es nach
 "Land kommen.
 "Antwort: wenn es der Gott ist, so bitte selbst im
 "Namen Christi ab; aber in dieser Sache bin ich
 "Ihren Räte Abbitte pflichtig. Sie mögen in Hün
 "Land publicum was die wollen, Ihre Sachen
 "sind offenbar in Hün.
 "Gr: was er nicht muß geschrieben sind lauter Pas=
 "quils, dabei ist Räte unterstelt, seine Namen
 "unter zu setzen. Ich will Ihnen beinahe zum Ab=
 "bitten geben, so kommt nur das heißt Point d'Hon=
 "neur an, und das müssen sie nicht hoffen lassen.
 "Antwort: Sie sind sehr weit von Hün, und es so,
 "wie mir Ihre Tante von Ihnen gesagt hat.
 "Gr: pflege er von meiner Tante, oder ist er nicht ge=
 "

228. nötigt dieselbe zu prostheieren. Ist das wol
" anders mit Ihren vater, wenn sie Lust haben.

" Antw: ich will hörm.

" Gf: Die Hallenser sind Pictisten, sind sie nicht in Halle
" gezogen?

" Antw: ich bin im Mannöver gezogen, habe in

" Göttingen studirt, und bin auch in Halle gewesen

" bin ein Lutheraner, und werde dabei bleiben.

" Gf: sind sie denn ein solcher Lutheraner wie H. Ziegenh?

" Antw: ich bin bei Am H. Ziegenhagen ein Zeile

" gewesen, habe seinen Vornamen, bin und sohn noch

" immer noch ein solcher Lutheraner zu vermerken.

" Gf: so soll dein Jhr seyn, so will ich mehr denn

" Länders Zeugnisse verlangen, das H. Ziegenhagen ein

" echter Lutheraner ist.

" Antw: H. Ziegenhagen fürstet sich gar nicht und

" wird wol bleiben. Mirs wundret in Ihn, das

" Sie mit Ihrem Quæstioniren so verfahren und ganz was

" finden müßten.

" Gf: Jhr, ich werde Ihn einen Fackel ins Geheime

" Antw: O nein, die Kommen nicht ins Geheime; aber

" so viel kann ich aus Ihren Fragen, das Jhr sehr nicht

229
"küßig ist. Wenn die einen Geist ohne Faltsfalten, wü-
"den die so nicht fragen.

"Graf: sie sind sich gekommen, wegen eines Risses =

"Düßes und Risses Züßfassen.

"Antw: Ja, ich will fragen, ob die so sich ausgeben wol-

"ten oder nicht?

"Graf: was soll ich ihnen herausgeben? so gesondt zu üne-

"fahre Lutherischen Risse und Gemaße. Wenn sie

"aber noch so hüßig sind, so wollen wir sie ihnen

"penden, wenn sie einen Revers unterschreiben.

"Antw: ich will nichts von ihnen gesondt haben, sondern

"fordern nur das, was uns gesondt. Wenn die und Risse

"sind von unsrem Almosen zu zahl. Sie sind nicht hüßig auf.

"Graf: Desinn ich sie wohl zur Arbeit, so wird ihnen sonst ge-

"wären! Antw: ich gebe ihnen einen Desinn: von ich

"wollte die für einen äßten Lutheraner, weil ich nicht

"für einen Inspector und Luth. Herr.

"Graf: Soll ich ihnen? nun wird offenbar, was ich

"mang im ganzen Land. * Nun rufst du ein groß Gemüß =

"mal unter den Brüdern, damit sie ihren Züßfassen

"geben und confirmieren!

"Antw: so ist auf Züßfassen offenbar, was die im

"ganzen Land; und wenn die in so äßten Lutheraner

"sind, warum soll man die dann nicht wollen in der

"Disziplin Risse prädicen lassen?

- „ Graf: Das hat nur ein Mann, nämlich, Herr Dy-
 „ ke Kaufmann Peter Ros geschildert.
 „ Antw: Herr Ros ist ein Hochfaher in der Disziplin der
 „ ist und wird die wol nicht ohne Hochfaher die
 „ noch einigen Disziplin der Hr. Pastor Tranbergs abge-
 „ wissen haben.
 „ G: Kann er das sagen, das Hr. Tranberg mich abgewir-
 „ sen? Antw: Das kann ich nicht positiv sagen: genug: die
 „ sind abgewirsen.
 „ G: Er soll ihn aber mal ihn Brüder, das ich
 „ man sich selbst wieder spricht und lügt. +/-. Kon-
 „ den vielen Confirmationen der Brüder doch ist nicht
 „ mehr zu Worten kommen.
 „ H. Graf sagte zum Trübsal: er soll nicht 2 oder 3 mal
 „ mehr in der Disziplin der Disziplin, so werden
 „ für ihn aber so furchtbar, wie sie man in d. d. d.
 „ Pörlaeus aus dem alten Wandlung: Häufige Gasten
 „ haben. Antw: ich will es erwarten, und wünsche Ihnen
 „ indem eine glückliche Reise nach Europa, haben Sie wohl!
 „ Herr Ros nicht fernaus, unsere Hochfaher sollen das die
 „ Vörsitz der Stadt über die Hr. Mayor: sollen lassen für
 „ brachten es auf bei dem Hr. Mayor an, welcher einen Hof-
 „ weisen Brief an den Hr. Graf senden und das Brief fortsetzen.

231. Zwei Von unsern Hofscheuten bringen den Brief
hin, zu welchem der H. Gräf sagt: "O Jhr Herren
" Lüt, Jhr seid sehr betrogen mit dem Ab, es ist ein
" sehr Pictisch! Der H. Gräf seine Antwort an
den H. Mayor war diese Von Wort zu Wort: "

" Sir, I know no other Lutheran regular Church
" in this Province as these to which I have served
" Rectors. I know of no Book belonging to others
" than to our Church. I know no Lutheran Parson
" at Philadelphia as myself and who I ordain to
" this Office. I know no Church Wardens as the same
" who do their Duty faithfully. I shall deliver no
" Book as to the Magistrate himself, and I protest
" against all which is done and will be done to the
" Prejudice of our regular Church, founded publickly
" in Philadelphia the last Spring. This is all,
" which I can do and say.

" I am Sir, your humble Servant
" Lodewyk of Thurnstein, Pastor and
" Inspector of the Lutheran Church in
" Philadelphia.

Der H. Mayor sieht zum Gerichte noch an dem Herrn
Von Thurnsteins gesandt, und für Antwort bekommen

232, zu wohnen das Dörfchen früh am Abend um 8 Uhr
aus Liffen. Als um die Zeit 2 Hon unsrer Hon-
stapan ein kamen, sagte der H. Graf: "Ihr lieben
"Männer, es soll ein Dörfchen geben, und wir
"Hon einem Dörfchen" Als der H. Mayor solches Botenschaft
sagte, sagte er: Die Dörfchen müßte Hon der Court ein gemein
werden. Das war aber nicht das Dörfchen, das wir
zu Liffen, und Liffen so dabei bekommen.

So mit Hon 1711 bis 1742. Wie so weiter
gegangen, ist sie in der in der nächsten Kapiteln und
Landeskräften zu lesen. Meine mit unregelmäßigen
Übertragungen, fasser und die Kräfte der Sache ist nicht
mit angemessen: Denn was kann werden, wie oft
zu lesen? Die können nicht irgendwo gebildet und der
besteht werden als die Jesu Christi in Gerechtigkeit und
Ziele: Quallen der Mittel der fruchtbar: Geistes in täg-
licher Dörfchen und Erneuerung. Was in gefordert sein
mit Reue und Leid und Leid, Leid und Gebraucht,
und Hon der in der Liffen des Mannes der fruchtbar zu
werden! Überigens haben durch obigen Annahmen
meinen Kindern und Frauen nur zeigen wollen,
was Jehova für Liebe, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzig-
keit, Langmut, Geduld und Verzeihen um Jesu Christi

233, mein süß geliebter Jesus willst du mich
in armen Dürft verwerfen! Ist doch nichts als
eüßer Lieben, das sich bräutet. Ich will und
opfer mich selbst und trage dich in meinem Sinn
fest. Alles singe und sei dir zu. Gottes
Liebe in Ewigkeit! Amen. Aus dem Buch der
Gedächtnis. Heinrich Melchior Mühlentberg.
Providence 1782.